ter) unter dem Niveau des Theaters.–

– Frank klagt mir sein Leid (er spielt den Gustav) – er sei am Aufhängen.– Nach dem 4. drückte ich Korff in seiner Garderobe meine Bewunderung aus.– Salten in unsrer Nähe, bewahrt seine Stummheit (er kennt das Stück seit 1 Jahr!) – äußert sich nur, der Ausdruck „Hopf" sei gefährlich. (Ich finde sein Benehmen albern.–)

Meine Prophezeiung an Berger: 1. Akt leidlich, 2. nicht ungefährlich, 3. Widerspruch 4. und 5. werden einschlagen. „Wenns anders kommt, sind weder Sie noch ich schuld", sage ich.– Hugo Ganz nach dem Stück, gratulirt... „Aber ich bin noch nicht fertig" ... Ich: „Das wär ein schlimmes Stück, mit dem man nach einem Mal hören fertig wäre – und wohl auch nicht der rechte Kritiker, der glaubt, nach einmal Hören fertig zu sein..." –

Nachmittag Dr. Pollak; dictirt.

Las Brahms Kleist zu Ende.–

14/10 Vm. dictirt.– Frau Bachrach.

Im Park. Schöner Herbsttag. Speidels auf einer Bank, mit Schwester; etwas feindselig. Dann noch Frau Bachrach, mit Steffi.–

Nachmittag gelesen, in Maupassant (Band: M. Parent). Lese auch Rhankabes Erinnerungen 1870/1 –

Ins Theater. Loge mit O., Julius Helene. Nach 1. Akt Reimers, vom 2. an ich. Im ganzen 24mal. 1. Akt zuwartend, 2. mäßig, eher gut, 3. fast etwas steigend, 4. schlug mächtig ein, 5. wirkte tief.–

Nach Haus im Auto mit Olga, Fräulein, Gustav. Bei uns Buffet. Es kamen Julius, Helene, Frau Bachrach mit Mimi und Steffi, Wassermanns, Kaufmann und Schwester, Richard und Paula, Schmidls, Saltens; Max Leitner (Bruder der Frau B.). Salten hatte schon geschrieben; hatte (falsche) (ich die richtigern) Einwendungen gegen den 3. Akt. Er will daß Genia vorkommt; ich finde das episodische zu schwach.

Man blieb bis nach eins.

15/10 S. Aus den andern Städten gute Nachrichten; nur Berlin scheint schwach gewesen zu sein. Die Kritiker: Gerade die fernsten, wie Kalbeck und Wittmann sehr freundlich; Bahr und Salten bei aller Anerkennung von schlecht verhehltem Mißmut erfüllt.–

Spazieren, Pötzleinsdorfer Wald. Auf dem Rückweg Heine mit Frau (Rabitow), die eben proviantirt nach Weidlingbach wanderten. (Er hat gestern den Natter glänzend gespielt.) Über den gestrigen Abend und andres. Später treff ich die Bleibtreu („Fr. Aigner") und Paulsen (Mauer); wir plaudern über Berger u. a. Die Wilke (Frau